



Tabakkonsumprävention an Schulen

Grundsätze der Arbeit

- Kombination zwischen substanzunspezifischen (allgemeine Lebenskompetenzen fördern, Umgang mit Konflikten) und substanzspezifischen Inhalten (Alltagsdroge Tabak, Suchtstruktur)
- Nicht nur Abschreckung sondern kritische Auseinandersetzung
- Mögliches Gesamtkontext: Eltern und Lehrer mit einbeziehen, langfristige, fächerübergreifende Maßnahmen, Schule erstellt eigenes Konzept
- Teilnahme an einem Wettbewerb

Ziele:

- Früh Information geben
- Gesellschaftliche Einstellungen reflektieren, eigene Erfahrungen und Beobachtungen klären und einordnen, eigenen Standpunkt entwickeln
- Stärkung einer ablehnenden Haltung gegenüber Tabakkonsum und anderen Suchtmitteln
- Entdecken der eigenen Suchtstruktur (Welche Funktion hat das Suchtmittel für mich, wie wird in meinem Umfeld mit Suchtmitteln umgegangen?)
- Auseinandersetzung mit legalen/illegalen Drogen
- Soziale Kompetenzen zur Abgrenzung stärken und entwickeln: Identität, Normen und Grenzen, Konfliktfähigkeit, Zukunftsfragen und Perspektiven
- Schule im Gesamtkontext für suchtspezifische Fragen und Maßnahmen sensibilisieren, zu einer selbstkritischen Sichtweise animieren und handlungsfähig machen
- ("gesunde Schule")

Einige Hintergründe:

- Voreinstellung zum Rauchen wird sehr früh geprägt (Peer-Group, Eltern, Gesellschaft, Medien....)
- Geschlechtsspezifische Gründe (Jungen: viel aushalten, Orientierung an Erwachsenenwelt; Mädchen: körperlich-seelische Entwicklungslücke schließen, dünn bleiben?)
- Tabakkonsum soll bestimmte, jugendspezifische Entwicklungsaufgaben erfüllen (Provokation gegen elterliche, gesellschaftliche Normen, Selbstwertsteigerung, Attribut des Erwachsenseins, Unsicherheit überspielen, Lässigkeit demonstrieren, Entspannung, gemeinsame Erfahrungen, Anerkennung unter Gleichaltrigen)
- Schumatmosphäre als verstärkender Faktor: Leistungsdruck mit geringen Erfolgsaussichten, starke kognitive Ausrichtung, eingeschränkter sozialer Lebensraum,

Methoden und Strukturen:

- Verschiedene Themen sollen in Form von ein bis fünf Doppelstunden erarbeitet werden: Umgang mit Stress, Entspannungstechniken, Selbstwahrnehmung (spiele), Kommunikation, "Ich will rein" (Gruppenzwang), Konfliktlösungsmöglichkeiten
- Gesellschaftliche Hintergründe und die Macht der Werbung werden aufgedeckt
- Informationen über Suchtentwicklung und Folgen bei Tabakkonsum
- Abgrenzung und Standortfestigung in Form von Rollenspielen
- Lehrkräfte als Multiplikatoren durch Teilnahme an den Veranstaltungen

Michael Lenzen, Präventionsfachkraft, Neues Land e.V., 0511-336117 -37,
m.lenzen@neuesland.de, Hannover März 2008